







### Die Ansichten sind verschieden.

Es kommt so selten vor, daß zwei Menschen der gleichen Ansicht sind. Stereotyp heißt es — sobald ein Bericht gegeben wird — die Ansichten sind verschieden. Nun soll es Menschen geben, die so aneinander gewöhnt sind und so die gleichen Gedankengänge verfolgen, daß sogar die Gedanken übereinstimmen. Aber zumeist sind die Ansichten verschieden. Dies kann eine Kritik über irgend ein Stück; die Ansichten sind verschieden. Sört man ein Urteil über ein Zeit; die Ansichten sind verschieden. Fragt man Hinz und Kunze über die augenblickliche Lage; die Ansichten sind verschieden. Und weil die Ansichten verschieden sind, kommt man immer mehr dazu, zu sich selbst das größte Vertrauen zu haben. Und das hat seinen Vorteil. Man verliert die Abhängigkeit und gesteigertes Selbstvertrauen kann beständlich Berge versetzen. Freilich rückt man mit dem größeren Selbstvertrauen in die Reihe derer, die ihre Ansicht zum Besten geben müssen und oftentimes auch selbst eine Ansicht, die mit der anderer nicht in Einklang zu bringen ist. Galt es denn überhaupt eine Zeit, die weniger Widersprüche kannte und in der Meinungen und Ansichten wie ein glatter Spiegel lagen? Ich glaube nicht. Gewiß haben die Jahre viel schmerzhaft. Steigt man in die Vergangenheit, so sieht man als gerade Linie, als den sogenannten roten Faden, eine Ansicht. Wieviel aber ist in den Jahrhunderten vor uns schon getritten worden. Um jedes Ding, um jeden Gedanken. Eine Uniformierung der Meinung hat niemals stattgefunden und wenn sich neuerdings viel Schablone zeigt und die Meinung der Masse nach einer Richtung gelenkt wird, die Ansichten bleiben aus, selbst wenn der großen Mehrheit zugestimmt wird, verschieden. Der Widerspruch gibt es zu viele. Sei es im Privatleben, selbst in der Familie, sei es im Geschäftsbereich, in der Wirtschaft oder der hohen Politik. Politisch: Daraus haben die Angehörigen einer Partei nicht immer die gleiche Meinung. Nur das bringt sie zusammen: Sie ordnen sich unter. Die Unterordnung ist es übrigens, die allein noch vermag, taumelnde abweichende Ansichten unter einen Hut zu bringen. Respekt gründen drei Männer in Deutschland einen Verein? Doch weil sie anderer Ansicht sind, als die anderen. Diese drei Gründer aber stimmen beiseite auch nicht überein. Einer unter ihnen ist der Stärkere und beherrscht die Situation, die beiden anderen verzichten nicht auf ihre Ansicht, aber sie fügen sich Gruppen agieren gegen Gruppen, Parteien gegen Parteien, Menschen gegen Menschen. Da sie sich, Handelsstammern und sonstige halbamtliche Anstalten behaupten, die Konjunktur bessere sich. Ich bin anderer Ansicht. Anderer Ansicht sind wir alle, die wir im Leben leben. Andere Ansichten sind wir gewiß nicht. Aber wir meinen doch sämtlich zur Opposition gegen diese Behauptung. Wie kann man sagen, daß die Zustände sich bessern, da jeder sich um zehn Mark — reden wir deutlich — die Säden abläuft. Wie kann man... Vielleicht wird unsere günstige Entwicklung durch unseren Optimismus gehemmt, vielleicht schadet unsere abweichende Ansicht uns selbst? Aber keiner kann aus seiner Haut. Und nicht nur wir Deutschen sind Gegenwärtler. In anderen Ländern ist es ebenso. Die Welt ist von vielen Menschen belebt, die eigene Wege mit eigenen Ansichten verfolgen und der Tag liegt noch weit, da es nach der Bibel eine Herde und einen Hirten geben soll.

### Bekanntmachung.

Sämtliche Wasserabnehmer werden hiermit aufgefordert, das für die Zeit vom 1. Januar 1930 bis 31. März 1930 fällige Wasserzins bis spätestens 20. Februar d. J. an die Stadtkasse zu zahlen. Das bis dahin noch nicht entrichtete Wasserzins wird eingezogen.

Zu dem Wasserzins treten dann noch die gesetzlichen Einziehunggebühren.

Nebr., den 28. Januar 1930.

Der Magistrat. J. B. Meis.

### Bekanntmachung Betr. Kirchensteuer.

Diejenigen Kirchensteuerpflichtigen Gemeindekeiler, die die Kirchensteuer für 1929 noch nicht entrichtet haben, werden zur Bereinigung unzuliger Verkürzungen nochmals aufgefordert, nimmend bis zum 15. Februar d. J. ihren Steuerbetrag auf das Konto der Kirchenkasse bei der Stadtparisse Nebr. zu überweisen oder einzulösen.

Nebr., 31. Januar 1930. Der Gemeindekirchenrat.

### Landwirtschaftlicher Verein Stegira.

Gelegentlich der nächsten Vereinsversammlung soll wieder eine Prüfung der trenner Dienstboten und Arbeiter stattfinden. Ammelbes formulare bzw. können bei dem Vereinsvorsitzenden, Rentmeister Schindler in Stegira, Poststr. 40, bei Wolkens, angefordert werden und sind ausgefüllt bis spätestens zum 15. Febr. an denselben zurückzugeben.

Der Vereinsdirektor. von Hellhoff.

Empfindliche Füße Leicht ermüdet? Tragen Sie Wolkko-Wohl den orthopädischen Schuh Mit Gelenkstütze Für starke Ballen Bequeme Form als Schnür-Halschuh Ein- und Zwei-Spangenschuh 10,75 12,75 14,75 Ein Wolkko-Schuh ist immer gut!

Herm. Sachse Schuhmachermeister

# Streif auf einem französischen Amerikadampfer. Auf dem französischen Amerikadampfer „Als de France“ ist ein Streif ausgebrochen, der die vorgehene Ueberfahrt des Schiffes nach Amerika unmöglich machte. Die Regierung hat sofort eine hundert Mann starke französische Marine an Bord der „Als de France“ beordert, so daß das Schiff, wenn auch verspätet, die Ausreise antreten kann.

# Revolveranschlag in der Redaktion. In der Redaktion der Zeitung „La Bataille“ in Bordeaux ist ein Revolveranschlag verübt worden. In den Nachmittagsstunden meldete sich der Direktor eines großen Kaffeehauses und verlangte den Chefredakteur zu sprechen. Raum war er in dessen Zimmer geführt worden, als sich zwischen beiden ein heftiges Wortwechsel entspann, der die Angestellte des Kaffeehauses gegen das Kaffeehaus zum Gegenstand hatte. Im Verlauf der Auseinandersetzung zog der Kaffeehausdirektor einen Revolver und gab drei Schüsse auf den Chefredakteur ab, der erheblich verletzt wurde und in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Angreifer ist verhaftet worden.

# 58-Stunden-Flug zum „R. 100“. Das englische Luftschiff „R. 100“ ist nach 58stündigem Flug wieder in Cardington eingetroffen und am Nachmittag festgemacht worden. Das Luftschiff hat 4800 Kilometer zurückgelegt. Während der Nacht kreuzte es über Südbengland und dem Bristol-Kanal. Anfolge des Nebels konnte es nur an wenigen Orten gesichtet werden. Der Befehlshaber, Major Scott, erklärte, daß die Durchschnittsgeschwindigkeit 25 Kilometer betragen habe. Der Brennstoffverbrauch für die 4800 Kilometer betrug 15 Tonnen, so daß das Luftschiff mit noch an Bord befindlichen Vorräten weitere 24 Stunden hätte in der Luft bleiben können.

# Wiederum Wohnungslosigkeit in Neapel. In Neapel ist wieder einmal ein Teil eines Wohnhauses eingestürzt, wobei mehrere Personen unter den Trümmern begraben wurden. Der Feuerwehrgang es nach vieler Mühe, eine gelähmte Frau mit drei Kindern und einen 66 Jahre alten Mann mit mehr oder weniger leichten Verletzungen zu bergen.

# Vier Personen durch einen Ijalon getötet. Durch einen Ijalon sind in der Provinz Cordoba in Argentinien vier Personen getötet worden.

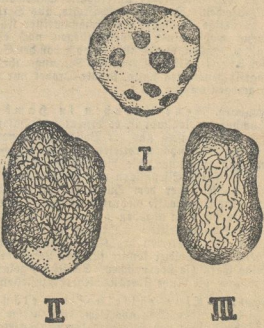
### Landwirtschaftliches.

#### Schalenkrankheiten der Kartoffel.

(Mit drei Abbildungen.) (Nachdruck verboten.)

Dieserjenige Schalenkrankheit der Kartoffel, die ohne Zweifel am meisten in die Augen fällt, ist der Schorf, in manchen Gegenden auch Boden genannt. Die sonst mehr oder weniger glatte Schale ist hier mit schwarzen Abwühlungen besetzt, die der Knolle ein häßliches Aussehen geben. Für Speiseweise bedeutet der Schorf aber mehr, als nur einen Schönheitsfehler, weil es beim Schälen viel mehr Mühsal gibt und auch der Aufbewahrungswert leidet. Für Saatweise spielt der Schorf kaum eine Rolle, weil er sich nicht nur nicht vererbt, sondern aus einer schorfbehafteten Mutter Knollen sogar glattschalige Knollen hervorgehen. Daraus sieht man, daß es am Boden liegen muß, und zwar an seiner höchsten Befestigung, welche die Vermehrung von bestimmten Bakterienarten begünstigt. Diese verenden nun, in die Knolle einzudringen, werden aber durch die Schorfzellen wieder herausgedrängt, ähnlich wie die weissen

Blutkörperchen Gifte aus der menschlichen Blutbahn drängen (Eiter). Es stellen also die Sporenbildungen eine Art Selbstschußvermögen der Kartoffel dar.



Das meiste, was man als Schorf zu sehen bekommt, ist nur „Schorfhorst“ oder Formen. Er fängt mit weisser oder aufgesprungen oder hoch rissiger Schale an, dann kommen noch schaumige oder tierische Formen ohne Erreger vor. Der echte Schorf ist entweder Streifenförmig (act.) [Abb. I] oder Schwammförmig (spong.). Letzterer dringt tiefer und hat härte begrenzte Wunden, aus denen ein Pulver gerührt. Dieser bössartige Schorf kommt zum Glück mehr im Auslande vor. Wer viel kauft, kann zum zweiten Jahre ab auf längere Zeit mit dem Schorf zu schaffen haben, hier empfiehlt man dann laute Düngemittel und Gründüngung.

Kleinere Veränderungen der sonst glatten Schale bezeichnet man mit Grind. Da ist zunächst der Schwarzgrind zu beschreiben. An der Schale haften schwarze Gebilde, die wie Dungküßchen aussehen, sich aber mit dem Fingernagel abtragen lassen, ohne daß eine Vertiefung zurückbleibt. Der lateinische Name rhizoctonia heißt Wurzelrotter, weil derselbe Pilz auch das Wurzelstystem umgibt und zum Teil zum Absterben bringen kann. Dadurch leidet natürlich der Ertrag merklich. Sonst ist der Schwarzgrind aber nicht besonders gefährlich, wenn er auch in den letzten Jahren öfters genannt worden ist. — Dann gibt es noch den Silber- und Zwerggrind (Abb. 2); ersterer erzeugt freisporige Wurzeln, letzterer ist perlatig. — Wenn die Schale fast völlig zerstört ist, dann spricht man von Rinde oder Krätze (Abb. 2); Erreger sind Milben, Welchen oder Milge. Unter leicht verfarbten Flecken zeigen sich nach dem Abtragen braune, feuchte Stellen, aus denen die farblosen Milben Isdon mit bloßem Auge zu erkennen sind. Es gibt auch hier widerstandsfähige Sorten. — Im Frühjahr erscheinen nach manchmal metallisch glänzende Silberflecken, doch sind die dadurch erzeugten Schädigungen so gering, daß sie überaus werden können. Dipl.-Udm. Vi.

Auch im Jahre 1930 wird das Miele-Rad dank seiner unübertroffenen Güte und Preiswürdigkeit die bevorzugte Marke des anspruchsvollen Käufers sein. **Fahren Sie „Miele“ es ist Ihr Vorteil!** Mielewerke A.G. Gütersloh Westfalen über 2000 Angestellte und Arbeiter.

Stadt-Lichtspiele Preuss. Hof Sonntag, den 2. Februar, abds. 8 1/2 Uhr: **Die Verführerin** Monty, der Wüstling. Es ladet freundlich ein Borgwardt.

Achtung! Im „Schützenhaus“ Achtung! Sonntag, den 2. Februar, abends 8 Uhr: **Internationaler Maskenball** 2 Musikkapellen — 2 Musikkapellen Die schönsten Masken erhalten Preise! Für Stimmung und Gemütsfreiheit in beifens gefordert. Es laden ein Kapellmeister Stein. Schützenhauswirt Sanda.

Vorzilten, Bonbons, süßlich, Husten, Seiserkeit, Bronchialkatarrh. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Zu haben bei: Abler-Drogerie, W. Gutsmuths, Nebr.; Ing. Dettling, Nebr. Mignon-Alpenvollmilch-Schokolade 1 Tafel nicht 60, sondern nur 40 Fig. und empfiehlt R. Barthel

Zufahrtreider Spielkarten in großer Auswahl liefert R. Barthel. Buchhdlg. W. Scharf. EDANK. Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Schwester und Tante sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten, sowie den Trägern unsern allerherlichsten Dank. Besondere Dank Herrn Pastor Langguth für seine trostreichen Worte am Grabe. Alles dies hat unseren Herzen wohlgetan. Eduard Becker und Kinder sowie alle Angehörigen. Nebr., 31. Januar 1930.

# Nebracer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“.

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1,10 RM — Durch die Post bezogen 1,30 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Köpchen.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köpchen.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Köpchen Nr. 221 — Volkssekonto: Leipzig Nr. 22532

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzelle 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzelle im Reflektort 20 Pf. Anzeigenannahme an Budtagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:  
Stadtsparkasse Nebra — Bantverein Artlen.

Nr 14

Sonnabend, den 1. Februar 1930

43. Jahrgang

## Am Die Finanzreform.

Die Pläne des Reichsfinanzministers.

Berlin, 31. Januar.  
Nachdem das Reichskabinett seine Beratungen über den Haushaltsplan des Jahres 1930 aufgenommen hat, wird damit auch die Erörterung der Vor schläge notwendig, die mit dem Gesamtfinanzprogramm der Reichsregierung zusammenhängen. Hier handelt es sich einmal um die Frage einer Dauerlösung.

Sanierung der Arbeitslosenversicherung.  
Zum anderen aber hat die Reichsregierung außer dem vom Reichspräsidenten Schacht geforderten Tilgungsplans von sich aus auch die Vorlegung eines Gelezes zur Regelung der Tilgung der Reichsschulden in Aussicht gestellt. Ein weiteres Geleze soll die Abrechnung zwischen Reich und Ländern über die schwebenden Entschädigungs- und Aufwertungsansprüche enthalten. Es handelt sich hier im wesentlichen um die Frage der Einräumung absteigerlicher Rechte an Grundstücken und um die Vollstreckung der Ansprüche über die Finanzgarantie der Gemeinden und Gemeindevorstände durch Verpfändung der Grundstücke der Gemeinden und durch Einräumung absteigerlicher Rechte an Grundstücken der Gemeinden unabhängiger Städte. Ein endgültiger Zeitpunkt für die Neuregelung des Finanzangelehens ist immer noch nicht bestimmt, doch sind die Vorarbeiten für die Neuregelung auch im Finanzministerium fortgerückt. Die Verhandlung wird im Januar 1930 im Reichskabinett stattfinden.

## Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 31. Januar. Das Reichskabinett hielt eine Sitzung ab, in der die Fragen erörtert wurden, die das Zentrum wegen der Saarverhandlungen mit dem polnischen Repräsentationsabkommen an den Reichspräsidenten gerichtet hatte. Es wurde beschlossen, im Laufe der nächsten Tage, spätestens bis zum Montag, eine Parteiführersprache einzuberufen, in der die zuständigen Referenten den Fraktionen über den Stand der Saarverhandlungen und der Kohlenverhandlungen Mitteilung machen sollen. U. a. wurden in der Kabinettsitzung auch die mit der Fertigstellung des Haushalts zusammenhängenden Fragen besprochen.

## Große Koalition gescheitert.

Die Volkspartei lehnt ab.  
Berlin, 31. Januar.  
Die völksparteiliche Fraktion des Preussischen Landtages hat beschlossen, den Vorstoß des Ministerpräsidenten Braun, in das Preussenkabinett einzutreten und den Posten des Handelsministers und eines Ministers ohne Portefeuille zu belegen, als unzureichend abzulehnen. Der preussische Ministerpräsident hat daraufhin erklärt, daß er damit keine Bemühungen als beendet betrachte.  
Damit sind die Koalitionsverhandlungen in Preußen wieder einmal gescheitert. Welche Entwicklung die Dinge weiter nehmen, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Besonders ist noch unklar, wie der Spruch des Staatsgerichtshofes über die Ungültigkeit des preussischen Wahlrechts ausfällt und welche Konsequenzen ein etwaiges Urteil haben wird. Diese Frage ist durchaus offen und die Meinungen sind verschieden.

## Rücktritt Dr. Beders.

An Stelle des zurückgetretenen Kultusministers Dr. Beders wurde Vizepräsident Dr. Geimecke vom preussischen Ministerpräsidenten zum Kultusminister ernannt.  
Beders Abschiedsbesuch bei Braun.  
Berlin, 31. Januar. Der preussische Ministerpräsident Dr. Braun empfing den Kultusminister Dr. Beders. Dr. Beders äußerte sich rücktrittsgewillig, das vom Ministerpräsidenten entgegengenommen wurde. Der Ministerpräsident sprach dem scheidenden Kultusminister seinen Dank für die ihm dem Staate geleisteten Dienste aus und gab der Erwartung Ausdruck, daß er seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete deutscher Geistesarbeit auch in Zukunft an sichtbar Stelle werde nutzen können.

## Annäherung in London.

Französisch-englische Kompromißformel.  
London, 30. Januar.  
Während man bald nach Beginn der Londoner Konferenz die Meinung hörte, daß mindestens eine Arbeit von acht Wochen notwendig sein werde, um alle zur Debatte gestellten Probleme der Rüstungsreduzierung zur Sache lagern zu können, während die letzten Tage mit ihren hervorragenden Bemühungen, überhaupt erst einmal einen Arbeitsplan aufzulegen zu bringen, läßt ein Entschieden der Konferenz bereits in diesem Vorstadium befürchten liegen, lauten die Meldungen aus London jetzt etwas zuversichtlicher. Man hat offenbar aus den unersättlichen Auseinandersetzungen über den Arbeitsplan erkannt, daß es nötig ist, gewisse Rückstände zu nehmen und Kompromisse zu suchen, wenn man überhaupt in die praktische Behandlung der entscheidenden Themen eintreten will, und so hat

sich zu Beginn der Woche eine Annäherung zwischen den beiden bisher diametral einander gegenüberstehenden Forderungen herausgestellt, von denen die eine die Tonnageberechnung und die andere die Berechnung nach Schiffskategorien als den Ausgangspunkt für den Rüstungsmaßstab der einzelnen Länder betrachtet wissen wollte.  
Frankreich und England waren die zehnten Verfechter dieser gegenseitigen Vorfürsungen. Frankreich wollte unter allen Umständen von der Gesamttonnage abgehen, während England die These aufstellte, daß das Entscheidende Bestimmungen über das Verhältnis der einzelnen Schiffskategorien sein müßte.

Dieser entscheidende Gegenstand war ein paar Tage lang hinter der französisch-italienischen Kontrolle über die Flottenpartei zurückgehalten, doch haben die Statistiker in diesem Kampf wenig auch nicht nachgegeben, so doch neuerdings größere Zurückhaltung für möglich erkannt, und infolgedessen ist die Frage nach dem Verteilungsmaßstab wieder zu ihrem Recht gekommen.  
Es heißt, daß die französischen und englischen Sachverständigen auf dem Wege zu einer Kompromißformel sind, die nun endlich die Londoner Konferenz über ihr Eröffnungsstadium hinausbringen und die Einigungnahme der praktischen Arbeit ermöglichen könnte. Die Gefahr von Störungen dieser Bemühung einmal durch die Italiener, andererseits aber auch durch die Japaner, die in einer Anzahl von Nebenfragen sehr hartnäckig sind, besteht freilich fort, doch erwartet man von der nächsten Blausitzung der Konferenz eine Entscheidung über die Kompromißformel zu dem Verteilungsmaßstab und damit den wichtigsten Punkte des Konferenzprogramms überhaupt.

## Die Verhandlungsgrundlage für die Seekonferenz.

London, 31. Januar.  
Die drohenden Wollen, die über der Londoner Flottenkonferenz hingen, begannen sich zu erteilen. Die Spannung zwischen England und Frankreich, die von Tag zu Tag stärker wurde, ist schließlich einer Verständigung gewichen, die MacDonald mit Tardeau und Tardeau mit MacDonald geachtet und schließlich gefunden hat.  
Der Streit ging um die Grundfrage, ob die Seekonferenz darüber verhandeln soll, daß die Gesamttonnage genau festgelegt wird, und zwar für jede einzelne Schiffsklasse gesondert, oder ob, wie es Frankreich wünschte, gewissermaßen ein Transfer zwischen den einzelnen Schiffstypen innerhalb der von der Konferenz festgelegten Höchsttonnage der Gesamtkonferenz festgelegt sein soll. Die französische Delegation war unannäherlich. Und die Konferenz konnte tatsächlich nur dadurch gerettet werden, daß man dem französischen Standpunkt entgegenkam.

Diese Konsequenz hat MacDonald gezogen. Man hat grundsätzlich die Möglichkeit des von den Franzosen gewünschten Transfers ausgedenkt, aber man hat diesen Transfer der Tonnage einer Schiffsklasse auf die andere insofern bestränkt, als offiziell ein Jahr vorher die übrigen Vertragsmächte von dieser Manipulation verständigt werden müßten. Ein Kompromiß, das jedenfalls die Möglichkeit für die Verhandlungsführung bietet, und das sicher die Grundlage für die weiteren Verhandlungen bilden wird. Die Frage ist, wie die übrigen Mächte sich hierzu stellen. Nach allem, was an Nachrichten darüber aus London vorliegt, bemüht sich MacDonald darum, die Zustimmung der Japaner und der Italiener zu erreichen. Hier steht jedenfalls insofern die Haupt Schwierigkeit, als England, das in dieser Frage ohnehin mit Amerika zusammengeht, sich vor dem Anstand dieses Kompromisses bereits die Zustimmung der Vereinigten Staaten gesichert hat. Der Hauptberath kommt von italienischer Seite. Schon deshalb, weil zwischen Frankreich und Italien die Gegenseite unversöhnlich klaffen.

## Belgien ist befriedigt.

Die Haager Ergebnisse vor der Kammer.  
Brüssel, 31. Januar.  
In der belgischen Kammer verhandelt über die Ergebnisse der Haager Konferenz. Symans wies auf die Vorteile hin, die aus der Kommerzialisierung der deutschen Schuld für Belgien erwachsen sowie des weiteren auf das Mart-Abschließen, dessen Abschluß eine wesentliche Beförderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien herbeiführen würde.  
Das Haager Ergebnis sei ein Beweis dafür, daß die Politik, die man mit dem Ausgangspunkt verfolgt habe, die einzige mögliche für den Wohlergehen Europas sei. Ministerpräsident Lalor behandelte hierauf eingehend die finanzielle Seite der Haager Verhandlungen, wobei auch er insbesondere auf die Vorteile eingieng, die der Youngplan für Belgien gegenüber dem Dawesplan mit sich bringe. Die Liquidation des deutschen Eigentums in Belgien habe 665 Millionen Franken erbracht, deren Reinertrag in Höhe von 355 Millionen Franken Belgien ganz und gar zugute kommen.

Der Sozialist Vandervelde stellte hierauf mit Befriedigung fest, daß auf die Politik der Gewalt endgültig verzichtet worden sei. Die Abschaffung der Reparationskommission ließe im Widerspruch zu Artikel 230 des Völkerrechts. Dieser ließe es sich jedoch, weil dies eine Reaktion dieses Vertrages bedeute. Diese Erklärung Vanderveldes rief lebhaftes Aufsehen hervor.

## Lobeshymnen für Primo.

Die spanische Presse zu seinen Ehren.  
Madrid, 31. Januar.  
Die spanische Presse widmet der Regierungsjubiläum lange Artikel und ist einmütig mit der Bewunderung des Genesals Berenguer zufrieden.



Herzog Alba wird Kultusminister im neuen spanischen Kabinett.

Das „ABC“ schreibt, daß die Wiederherstellung des alten Regimes die vollkommene Enthaltung der Arme von politischen Gewalt und Manipulation bedeute. Mit dem naturpraktisch zu leichten Ministerkabinet, man werde von dem Anarchisten derbegeteilt und „El debate“ unterzeichnete Briefen des Generals Berenguer, der vermaß, daß die Regierung der Regierung in Erfahrung wurde.

Kabinetts hängt von frühere Finanzministerin Camacho (den Sondermaßnahmen zusammen) zusammen: des, des Honorar, b.

ta, Marzoo, n noch offen.

Kabinetts sieht bis zum aus: Justizminister Garcia, Minister für öffentliche Arbeiten Matos, Arbeitsminister Sango, Finanzminister und vorkaiserliche Wirtschaftsminister Arguelles. Da die übertriebenen Forderungen von Camacho nicht angenommen werden konnten, ist dies als Minister aus, ebenso der Sohn Marzoo, Graf Morizeta. Die Regierungsbildung ist durchaus von der Krone bestränkt worden. Die Orientierung des neuen Kabinetts ist konservativ. Außer dem Präsidenten und dem Herzog von Alba handelt es sich bei den Ministern um bisher unbekanntere Persönlichkeiten, von denen zwar Arguelles und Matos schon vor der Diktatur Ministerposten inne hatten. Auch Estrada war schon Unterrichtsminister, trat aber in keiner Weise hervor. Einen glänzenden Star als Fachmann genießt der neue Marineminister sowie der Arbeitsminister. Diese Regierung wird aber von früheren Politikern als die schwächste der letzten 25 Jahre bezeichnet, und man bezweifelt, ob dieses als Übergangskabinetts gedachte Kabinetts in der Lage sein wird, der großen Schwierigkeiten Herr zu werden.

## Der Kampf gegen die Religion.

Abschließung der Gottesdienste in Rußland.  
Moskau, 30. Januar.  
Im Laufe der letzten drei Monate sind in Rußland 980 Kirchen und etwa 200 Moscheen und Synagogen geschlossen worden. Der Verband der Gottesdiener hat der Sowjetregierung einen neuen Gesetzentwurf eingereicht, nach dem der Bau von Kirchen vom 1. Juli 1931 ab eingestellt werden soll. Der Verband der Gottesdiener verlangt ferner, daß die bestehenden privaten religiösen Abteilungen, die vom Staat unabhängig sind und bisher Anwärter für Geistliche heranzubilden haben, sofort auf gesetzlichem Wege geschlossen werden.